

Zeitschrift:	Zürcher Taschenbuch
Herausgeber:	Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band:	55 (1935)
Rubrik:	Zürcher Chronik : vom 1. Juli 1933 bis 30. Juni 1934

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik

Vom 1. Juli 1933 bis 30. Juni 1934.

Bearbeitet von Hans Bruder, Zürich.

Juli:

1. Dieser Tage wurde an der Kreuzung Bleicherweg-Talstraße in Zürich eine moderne Verkehrsampel angebracht.
In Zürich hat ein Streik von 500 Elektromontoureun und 200 Sanitärmonteuren begonnen.
2. Das Pfarrkapitel Bülach gibt in der Lokalpresse seinem Bedauern darüber Ausdruck, daß kinderlehrpflichtige Söhne und Töchter wegen allerlei Anlässen den Besuch der obligatorischen Kinderlehre oft unterlassen.
3. Der Große Gemeinderat von Winterthur stimmt einer auf Revision von Ansätzen des Voranschlages 1933 fußenden stadträtlichen Vorlage mit einer Abbausumme von 373,000 Fr. zu und beschließt mit 50 gegen 8 Stimmen Erhöhung der Gemeindesteuer für die Jahre 1933/34 um 37 auf 187 Prozent. Die bürgerliche Abteilung faßt den Beschuß, Bürgerrechtsgesuche von Ausländern im Alter von über 60 Jahren abzulehnen.
5. Der Stadtrat von Zürich erklärt auf eine Eingabe des Bezirksausschusses Zürich der Schweizerischen Wehrvereinigung, künftig am 1. August keine Versammlungen oder Umzüge auf öffentlichem Grunde zuzulassen, die sich mit dem Charakter des Bundesfeiertages nicht vertragen. Gleichzeitig schützt er den 1. Mai; Gründe der öffentlichen Ordnung sprechen dafür, auch an diesem Tage keine Veranstaltungen und Umzüge, denen der Charakter einer Gegendemonstration zukommt, auf öffentlichem Grunde zuzulassen.

Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt 93,200 Fr. für Notstandsarbeiten stellenloser Kaufleute, 30 000 Fr. Jahresbeitrag an die Vereinigung „Ferien- und Freizeit für Jugendliche“, 35,000 Fr. an den Garantiefonds der „Züga“, 191,000 Fr. für den Umbau des Bürkliplatzes, 390,000 Franken für die Erweiterung des Rühlhauses im Schlachthof und 995,000 Fr. für den Bau eines Werkstattgebäudes und die Einrichtung eines Röhrenplatzes der Wasserversorgung an der Hardstraße. In Beantwortung einer Interpellation erklärt Stadtpräsident Klöti, der Stadtrat wolle in den für die erleichterte Stimmabgabe bezeichneten Lokalen Urnen aufstellen zwecks Sicherstellung der geheimen Abstimmung. In Beantwortung einer weiteren Interpellation läßt die Mehrheit des Stadtrates erklären, daß die Stillegung von Verwaltungsbetrieben am 1. August den bestehenden Bestimmungen widersprechen würde; die

bürgerliche Minderheit wünscht, es sei dem städtischen Personal wenigstens von 16 Uhr an frei zu geben, soweit es sich um durchgehenden Dienst handle.

6. Zollikon hat heute 300 neue Gemeindeeinwohner erhalten durch die bleibende Niederlassung der Ärzte und des Personals des neuen Kranken- asyls Neumünster.

Bei den Wahlen in den Großen Studentenrat der Universität Zürich unterliegen die Vorschläge der „Nationalen Front“ gegenüber denjenigen der „Kampfgruppe gegen geistigen Terror“.

8. Der Stadtrat von Zürich faßt Beschuß über die Einreihung der in den Dienst der Stadt zu übernehmenden Funktionäre der Vorortsgemeinden.

In Wädenswil wird eine moderne Strandbadanlage dem Betrieb übergeben.

10. Der Kantonsrat nimmt mit 100 gegen 62 Stimmen eine Motion betr. Ausschluß revolutionärer Elemente aus dem öffentlichen Dienst an.

Der Große Gemeinderat von Winterthur gibt seine Zustimmung zu Einsparungen im Betrage von 180,000 Fr. am genehmigten Millionenprojekt für das Sekundarschulhaus in Oberwinterthur und genehmigt einige dringliche Begehren (Güterzusammenlegung in Wülflingen und Straßenbauten) im Gesamtbetrag von rund 600,000 Fr., sowie 7000 Fr. für die Durchführung des freiwilligen Arbeitsdienstes.

Der Stadtrat von Winterthur beschließt, am 1. August den städtischen Angestellten und Arbeitern den Nachmittag frei zu geben.

11. Die Gemeindeversammlung Zollikon beschließt die Einführung der obligatorischen Arbeitslosenversicherung auf Grund eines Vertrages mit der Stadt Zürich.

12. Der Große Stadtrat von Zürich erhöht die Unterstützungsduauer für versicherte Arbeitslose, die Berufen angehören, für die Bund und Kanton Krisenverhältnisse anerkennen, auf ein Jahr berechnet um 40 auf 190 Tage.

Der Große Gemeinderat von Uster bewilligt 30,000 Fr. für Renovationsarbeiten am Schulhaus Dorf und 27,000 Fr. Beitrag für den Ausbau der Staatsstraße Uster—Oetwil, der auf 250 000 Fr. zu stehen kommt.

14. Der Regierungsrat lehnt es ab, für jeden einigermaßen schönen Aussichtspunkt im Kanton Zürich eine Wirtschaft zu bewilligen. Er genehmigt sodann die Vereinigung der Zürcher Stadtkreise 5 und 10 und 7 und 8 zu je einem Friedensrichterwahlgremium.

15. Der Stadtrat von Zürich beschließt, die städtischen Aemter und Kanzleien am Nachmittag des 1. August zu schließen, soweit es der Dienstbetrieb zuläßt.

17. Der Kantonsrat beschließt nach verschiedenen Eventualabstimmungen mit 103 Stimmen die Verstärkung des Bezirksgerichtes um 3 Mitglieder. In Beantwortung einer Interpellation betr. Lehrerbildung führt Erziehungsdirektor Wettstein aus, eine diesbezügliche Zwischenlösung sei in Vorbereitung.

Mit 82 gegen 59 Stimmen beschließt die Gemeindeversammlung Andelfingen die Aufhebung der Arbeitslosenversicherung.

18. Der Große Gemeinderat von Oerlikon bewilligt für das letzte Jahr 264,180 Fr. Nachtragskredite, stimmt einem Projekt für den Ausbau eines Teilstücks der Wallisellenstrasse zu und bewilligt dafür Gesamtkredite von 259,539 Fr., wovon 113,600 Fr. zuhanden der Gemeindeabstimmung, sowie für weitere Straßenverbesserungen 17,100 Fr.

Der Regierungsrat überbindet dem Stadtrat von Zürich die Kosten für die Abstimmungsnachzählung vom 15. Januar 1933.

Vierzig dem Gewerbeverband Zürich angeschlossene Berufsverbände und Detailhandelsorganisationen beschließen, den Arbeitern und Angestellten den Nachmittag des 1. August frei zu geben ohne Lohnabzug; mehrere Branchenverbände haben dieser Tage gleiche Beschlüsse gefasst.

19. Zur Erinnerung an Gottfried Keller, der heute vor 114 Jahren geboren wurde, ist im Hause zum „Talech“ am Zeltweg in Zürich das letzte Arbeitszimmer des Dichters in seinen alten Zustand gestellt und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden.

23. Die Gemeindeversammlung Seuzach bewilligt mit der Gutheizung der Pläne für ein neues Primarschulhaus mit Turnhalle einen Kredit von 388,000 Fr.

In Horgen findet die Grundsteinlegung einer neuen römisch-katholischen Kirche statt.

26. Der Regierungsrat erlässt ein Verbot für alle Kundgebungen gegen den 1. August.

29. Der Stadtrat von Zürich beschließt einen Aufruf an die Bevölkerung, mit Rücksicht auf die Arbeitslosigkeit mit notwendigen Reparaturen und Umbauten nicht zuzuwarten.

30. Laut einem dieser Tage veröffentlichten Testament hat das am 16. Juni verstorbene Fräulein Bertha Reiser über 1,8 Millionen Fr. für wohltätige Zwecke vermacht; davon soll der Zoologische Garten in Zürich 500,000 Fr. erhalten.

31. Der Stadtrat von Zürich beauftragt eine aus drei Stadträten bestehende Delegation, zwischen den Meisterverbänden und den streikenden Elektro- und Sanitärmontourein eine Vermittlungsaktion einzuleiten.

August:

1. Am heutigen Bundesfeiertag veranstalten alle auf vaterländischem Boden stehenden Parteien und Verbände auf dem Münsterplatz in Zürich eine große Landsgemeinde.

2. Die Jubiläumsspende für die Universität Zürich hat 760,000 Fr. ergeben. Der in Zürich verstorbene H. Bär-Aleppli hat zu gemeinnützigen Zwecken 200,000 Fr. vermacht.

5. Der Stadtrat von Zürich verdankt eine Spende des Lehrervereins Zürich von 15,000 Fr. als Ergebnis einer Sammlung für die produktive Arbeitslosenfürsorge.

Diese Woche wurden im Zürcher Hauptbahnhof bei den Einfesteigerrons 6 neue Telephonkabinen dem Betrieb übergeben.

13. In der Gemeindeabstimmung in Winterthur werden mit 6012 gegen 3261 Stimmen ein Beitrag von 130,000 Fr. an die Verbesserungsarbeiten

der Flureinteilung Wülflingen und mit 6347 gegen 2940 Stimmen ein solcher von 311,400 Fr. für einen Straßenausbau in Veltheim-Wülflingen bewilligt.

Die Stimmberchtigten von Oerlikon bewilligen 113,600 Fr. für den Ausbau der Ueberlandstraße nach Wallisellen.

15. Nachdem es im Monteurstreit verschiedentlich zu schweren Ausschreitungen gekommen ist, hat der Regierungsrat Redaktion, Druck und Verbreitung des „Kämpfer“ im Kanton Zürich bis und mit 2. September sowie das Streikpostenstehen verboten.
17. Der Regierungsrat erweitert das Verbot des „Kämpfer“ dahingehend, daß auch Zeitungen und Flugblätter, die nach Inhalt und Tendenz den „Kämpfer“ zu ersezen bestimmt sind, verboten werden.
20. Die Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster weiht heute ihren Neubau auf dem Zollikerberg ein und begeht zugleich die Feier des 75jährigen Bestehens.

In Zürich wird die bis 10. Sept. dauernde 1. Graphische Fachausstellung „Grafa“ eröffnet.

22. Das Gewerkschaftskartell Zürich verlangt die Aufhebung des regierungsräthlichen Streikpostenverbotes.
25. Die Gemeindeversammlung Albisrieden bewilligt das Projekt und den Kredit von 1,885,000 Fr. für ein neues Schulhaus mit Turnhalle, Kleinkindergarten und öffentlicher Anlage.
26. Als Anlaß des heute und morgen stattfindenden 50jährigen Jubiläums des Vereins der Schweizer Presse in Zürich wird im journalistischen Seminar der Universität eine bis 30. August dauernde Zeitungsausstellung eröffnet.
28. Bei der Beratung des Gebäudeversicherungsgesetzes beschließt der Kantonsrat Beibehaltung der bisherigen Feuerwehrersatzsteuer.
29. Die Arbeit im Sanitär- und Elektroinstallationsgewerbe wird bedingungslos wieder aufgenommen.
30. Der Präsident der staatsrechtlichen Abteilung des Bundesgerichtes verfügt die Ablehnung der Beschwerde des „Kämpfer“ gegen das regierungsräthliche Verbot.

31. Für die am 24. September stattfindende Wahl des Gemeinderates der erweiterten Stadt Zürich sind zehn Parteilisten mit 852 Kandidaten für die 125 Sitze eingereicht worden.

Die Schulgemeindeversammlung Steinmaur bewilligt für den Bau eines zentral liegenden Primarschulhauses 160,000 Fr.

September:

1. Das Stadttheater Zürich beginnt heute seine 100. Spielzeit. Die technischen Einrichtungen des Theaters sind auf diesen Tag bedeutend ausgebaut und modernisiert worden.
5. Die Gemeindeversammlung Rüsnacht nimmt eine Motion auf Erhöhung des Gemeindebeitrages für die gewerkschaftlichen Arbeitslosenkassen um 10 auf 30 Prozent an.

6. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt 30,000 Fr. für die Unterstützung notleidender Künstler und 271,610 Fr. für den Erwerb einer Liegenschaft für die Straßenbahn an der Hardstraße.

In der Maschinenfabrik Koch AG. in Dietikon ist ein Streik nach dreiwöchiger Dauer zufolge Verständigung in der Ferienfrage beendigt worden.

10. Die Stimmberechtigten von Uster bewilligen mit 1456 gegen 302 Stimmen 96,000 Fr. für eine Straßekorrektion.

11. Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 15,000 Fr. für den technischen Arbeitsdienst und erklärt Motionen erheblich betr. Arbeitsbeschaffung, Herbst- und Winterzulagen an Arbeitslose und Hilfe für die Ausgesteuerten ohne Krisenhilfe.

13. Der Große Stadtrat von Zürich diskutiert über eine Interpellation betr. Anstellung und Beförderung städtischen Personals (angebliche Bevorzugung von Sozialdemokraten).

16. Der Regierungsrat ermächtigt die Direktion der Volkswirtschaft, die Krisenunterstützung mit Rückwirkung längstens bis 1. August 1933 für weitere, nachhaltig von der Krise betroffene Berufe einzuführen.

An der alle drei Jahre stattfindenden Generalversammlung des Linth-Limmattverbandes, die heute in Dietikon tagt, wird der Vorstand in einer Resolution beauftragt, die Frage der Schiffsbarmachung der Limmat auf neuer Grundlage weiter zu verfolgen.

17. Die heutige Bettagssteuer wird der Erziehungsanstalt für Schwachsinnige in Regensberg zugewendet.

18. Die Regierung nimmt im Kantonsrat drei Krisenmotionen zur Prüfung entgegen und beantwortet die Motionen betr. Arbeitsfreiheit, betr. Koalitionsfreiheit und betr. Gewährleistung des Streikrechts, sowie eine Interpellation über das Verbot des „Kämpfer“. In einer Nachmittagsitzung werden die Motionen diskutiert.

21. Die Gemeindeversammlung Richterswil bewilligt 28,000 Fr. Beitrag für eine Personenunterführung an Stelle einer von den S. B. B. vorgesehenen Passerelle und 25,000 Fr. für Quellenerwerb.

22. Der Regierungsrat erlässt einen Aufruf an die Grundpfandgläubiger und Hauseigentümer zur Senkung des Zinsfußes.

Für zwei Schulabwärtsstellen im Zürcher Schulkreis IV haben sich dieser Tage 314 Bewerber gemeldet.

23. Da es in der Nacht auf heute zu Zusammenstößen zwischen Sozialdemokraten und Angehörigen der „Nationalen Front“ gekommen ist, erlässt der Stadtrat einen Plakataufruf an die Bevölkerung, auf die morgigen Wahlen hin ruhig Blut zu bewahren. Am Abend kommt es anlässlich eines Fackelzuges der „Front“ und der rechts gerichteten Parteien zu schweren Zusammenstößen mit Kommunisten und Sozialdemokraten, wobei rund 20 Personen verletzt werden, davon 2 schwer.

In Dietikon wird die neue Grundwasserversorgung eingeweiht und dem Betrieb übergeben.

Das Schulkapitel fasst eine Resolution, laut der Vertiefung der Lehrerbildung verlangt und an der Trennung der allgemeinen und beruflichen Bildung festgehalten wird.

24. Als Mitglieder des Stadtrates von Zürich werden bei einem absoluten Mehr von 23,882 gewählt: Dr Klöti (43,885 Stimmen), Baumann (40,117), Gschwend (39,629), Kaufmann (39,608), Briner (38,783), Dr Hefti (33,574), Dr R. Briner (33,465) neu, Kruck (33,408), Sing (33,111); weitere Stimmen erhielten: Stadtrat Dr Buomberger (33,074), Dr Tobler (26,900), und neun Kommunisten (2658 bis 2190).

Als Stadtpräsident wurde gewählt bei 36,947 absolutem Mehr Dr Klöti mit 40,352 Stimmen; weitere Stimmen erhielten: Dr R. Briner (30,345), Müller (2063).

In den Gemeinderat von Zürich werden gewählt: 64 Sozialdemokraten (480,273 Parteistimmen), 28 Freisinnige (167,769), 12 Christlich-soziale (84,195), zehn Vertreter der Nationalen Front (77,425), sechs Demokraten (77,441), drei Vertreter der Bauern- und Bürgerpartei (38,958), zwei Kommunisten (49,056), ein Vertreter der Evangelischen Volkspartei (22,768), zusammen 125 Gemeinderäte.

25. Der Kantonsrat lehnt zwei Streikmotionen ab und erklärt diejenige auf Ergänzung des Strafgesetzes (rechtswidrige Beeinträchtigung der Arbeitsfreiheit) erheblich. Der Rat bewilligt 30,000 Fr. an den Wiederaufbau des niedergebrannten Kinderheims Bühl-Wädenswil und 30,000 Fr. an das ebenfalls niedergebrannte Arbeitsheim Amriswil, das viele Böglinge aus dem Kanton Zürich beherbergt; ferner werden 106,000 Fr. bewilligt für einen Brückenbau in der Anstalt Rheinau und zusammen 265,000 Fr. für Gewässerkorrektionen in Winterthur, Wald und Niederweningen. Eine Motion wird erheblich erklärt, in der verlangt wird, daß alle Staatsbediensteten mit dem zurückgelegten 65. Altersjahr pensioniert werden müssen.

In Küsnacht wird ein freiwilliges Arbeitslager für jugendliche Erwerbslose durch die zürcherische Centralstelle eröffnet.

27. Der Große Stadtrat von Zürich genehmigt ein neues Reglement betr. Schulgeld von auswärtigen Schülern und die Gemeinderechnung für 1932. In Beantwortung einer Interpellation führt Stadtrat Baumann aus, der Stadtrat verzichte bei den von ihm vergebenen Bauten wenn immer möglich auf die Benützung von Baggern und appelliere in diesem Sinne auch an die Bauunternehmer.
29. Im Zoologischen Garten in Zürich wird ein neues Raubtierhaus eingeweiht.

Oktober:

1. Die Gemeinnützige Gesellschaft Neumünster hat die vier Häuser der Kranken- und Diakonissenanstalt Neumünster an der Forchstraße erworben und zu einem Heim für etwa 100 alte Leute ausgebaut.
3. Der Große Gemeinderat von Oerlikon bewilligt 75,000 Fr. für die ausgesteuerten Arbeitslosen und 72,500 Fr. zur Deckung der Bauausgaben des Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerkes im letzten Jahr.
5. Der Kirchenrat erläßt im Hinblick auf die Wahlen vom 24. September in Zürich einen Aufruf gegen die Verwildierung der Wahlsitten. Es wird ein striktes Verbot der Propaganda auf der Straße erwartet.

7. Das Schulhaus Waidhalde in Wipkingen wird eingeweiht mit Jugendfest und Festspielaufführung.
8. In Dübendorf findet eine Gedenkfeier für die seit dem Bestehen der Fliegertruppe (1914) tödlich verunglückten Piloten statt.
Heute beginnen die Stäfner Festspiele mit 600 Mitwirkenden, verbunden mit einer Herbstmesse.
Die Gemeindeversammlung Rüti beschließt die Einführung der Handänderungs- und Grundstücksgewinnsteuer.
In Turbenthal wird eine neue Turnhalle eingeweiht.
9. In einer Kundgebung beschwert sich der Kantonale Gewerbeverband über Schwarzarbeit von Arbeitern, welche nach Schluss der üblichen Arbeitszeit Berufs- und andere Arbeit auf eigene Rechnung besorgen.
11. Aus dem Zoologischen Garten in Zürich ist in der vergangenen Nacht ein schwarzes Pantherweibchen entwichen. Da es nicht aufgefunden werden kann, entwickelt sich eine Pressepolemik und es entstehen unkontrollierbare Gerüchte über den Aufenthalt oder den eventuellen Tod des Tieres.
14. Der Bezirksrat weist einen Rekurs gegen das Ergebnis der Gemeinderatswahl im Stadtkreis 5 ab.
15. Bei der Ersatzwahl in den Stadtrat von Zürich wird an Stelle des am 24. September gewählten, aber auf die Ausübung des Mandates verzichtenden Dr R. Briner mit 22,669 Stimmen Dr Buomberger gewählt. Der Kommunist Brunner erhält 4974 Stimmen.
In die fünf Kreisschulpflegen werden als Präsidenten gewählt: Schulkreis Uto: Lehrer Heinrich Schönenberger mit 3783 Stimmen (Dr Dietrich erhält 3373 Stimmen); Limmattal: Kreischulpräsident E. Vogel mit 3345; Waidberg: Dr P. Marx mit 3656; Glattal: Arbeitssekretär Achermann mit 1641; Zürichberg: Sekundarlehrer Dr Lee mit 4316 Stimmen. Ferner haben die Wahlen für Betreibungsbeamte, Friedensrichter und Mitglieder des Bezirksgerichtes stattgefunden.
Die Gemeinde Zollikon bewilligt mit 548 gegen 49 Stimmen 579,000 Fr. für den Bau eines Teilstückes der oberen Seestraße und beschließt den Verkauf von 5500 Quadratmeter Land um 176,000 Fr.
In Rikon-Bell wird ein neues Sekundarschulhaus eingeweiht, dessen Erstellungskosten sich auf 385,000 Fr. belaufen.
16. Der Kantonsrat genehmigt die leitjährige Staatsrechnung und bewilligt Nachtragskredite im Betrage von 1,333,440 Fr.
Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt mit 30 gegen 26 Stimmen, daß zur Ausrichtung von Herbst- und Winterzulagen an bedürftige Arbeitslose gemäß der noch ausstehenden kantonalen Verordnung ein Vorschuß von 90,000 Fr. ausbezahlt wird.
18. Der Stadtrat von Zürich beschließt mit 85 gegen 7 Stimmen eine Änderung der Verordnung betr. die obligatorischen Krankenkassen.
22. Die Kirchgemeinde Unterstrass weiht ihr neues Gemeindehaus ein, für das 2,355,000 Fr. bewilligt worden sind.
Die Kirchgemeindeversammlungen Fluntern und Grossmünster genehmigen Vorlagen für einen Besoldungsabbau des Kirchgemeindepersonals.
In Nestenbach wird ein neuer Friedhof eingeweiht.

23. Bei Beratung des Geschäftsberichtes lehnt der Kantonsrat ein Postulat für die Revision des Volksschulgesetzes und ein solches für die Einführung der 40-Stunden-Woche im Gewerbe ab.
25. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt 100,000 Fr. Beitrag an den Bau eines Gemeindehauses in Albisrieden, das auf 740,000 Fr. zu stehen kommt.
26. Der Regierungsrat genehmigt die Bauordnung der Stadt Zürich unter Bedingungen.
29. Die Kirchgemeindeversammlung Wollishofen bewilligt 121,000 Fr. Beitrag für den Bau der Kalchbühlstraße und der Zufahrtsstraße zur Egg.
30. Der Kantonsrat beschließt, die Delegation einer Arbeitslosenkommission nicht zuzulassen und tritt auf die Detailberatung der Vorlage über die Winterhilfe für Arbeitslose ein.
31. Der Gemeinderat von Stäfa beschließt die fünfprozentige Herabsetzung der Besoldung des Gemeindepersonals.

November:

1. Eine vom Schweizerischen Schriftstellersverein einberufene Versammlung in Zürich gibt in einer Resolution dem Bedauern Ausdruck, daß die Pflege des Schauspiels in Zürich einem Privatunternehmen überlassen bleibe und fordert, daß die Behörden die notwendigen Maßnahmen ergreifen, um ein dem schweizerischen Wesen verpflichtetes Sprechtheater zu schaffen.
Die Luftverkehrslinien Zürich—Berlin und Zürich—Wien werden nun auch im Winter, vom 1. November bis Ende Februar, betrieben.
2. Die früheren Rathausvorträge in Zürich erleben eine Wiedergeburt in den akademischen Alulavorträgen, die in der Universität vom 2. November bis 2. Februar je Mittwochs stattfinden.
In Zürich ist eine „Erziehungsgesellschaft Zürich“ gegründet worden für die Unterstützung der Eltern und Erzieher in ihrer heute doppelt schweren Erziehungsaufgabe und für den Betrieb einer Auskunftsstelle zwecks Orientierung der Mitglieder über die Eltern- und Jugendhilfe.
4. Der Betrieb der Zürichsee-Fähre Horgen—Meilen wird aufgenommen.
Für den Ausbau von Wasserwegen bildet sich in Zürich eine Arbeitsgemeinschaft.
5. Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligt 420,000 Fr. für den Ausbau der Wasserversorgung.
Die Gemeindeversammlung Rorbas beschließt das Obligatorium der Arbeitslosenversicherung.
6. Der Kantonsrat genehmigt eine Vorlage über die Ausrichtung der Winterhilfe an Arbeitslose, und in einer Nachmittagsitzung bewilligt er 750,000 Fr. an den Neubau der Schweizerischen Pflegerinnenschule in Zürich, und 500,000 Fr. für den Neubau des Gewerbeschülhauses und Kunstgewerbemuseums in Zürich.
Der Große Gemeinderat von Uster beschließt die fünf- bis zehn prozentige Herabsetzung der Besoldung des Gemeindepersonals.

8. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt mit 64 gegen 48 Stimmen für den Bau eines Gewerkschaftshauses in Zürich 4 ein unverzinsliches Darlehen von 600,000 Fr. auf dritte Hypothek und unentgeltliche Überlassung des Bauplatzes im Inventarwert von 171,000 Fr. Die Kosten sind auf 4,171,000 Fr. veranschlagt.

In Zürich ist eine russisch-orthodoxe Kirchengemeinde gegründet worden.

Die Stadt Zürich eröffnet für ihre jüngsten Angestellten einen Bildungskurs.

9. Der Regierungsrat verbietet den öffentlichen Funktionären das Tragen politischer Abzeichen bei amtlichen Handlungen.

13. Der Kantonsrat bewilligt zwecks Erwerbs einer Liegenschaft für die Gewerbeschule, für das Gewerbemuseum und die Metallarbeitereschule in Winterthur 100,000 Fr.

Die Gemeindeversammlung Wallisellen verweigert einen Nachtragskredit von 19,000 Fr. für die Erstellung der Wasserversorgungspläne und verlangt die Haftung der in der Sache tätig gewesenen Gemeindefunktionäre.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 450,000 Fr. für Straßenbauten in der Altstadt, Neueinrichtungen in den städtischen Liegenschaften und freiwilligen Arbeitsdienst.

Die Ausgrabungen der Burgruine Schönenwerd bei Dietikon sind dieser Tage beendet worden.

15. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt rund eine Million Fr. als Winterhilfe an die Arbeitslosen und heißt ein Verbot des Auflegens des „Kämpfer“ in den Freizeitsstuben der Straßenbahner gut.

17. Dem Kanton Zürich bewilligt der Bundesrat 199,250 Fr. Beitrag für die Meliorationen in Wülflingen.

18. Die kantonale Polizeidirektion verfügt, Einreisebewilligungen an gewerbsmäßige Hellseher und Produktionen im Hellsehen nicht mehr zuzulassen, mit Ausnahme von Aufklärungsvorträgen und unterhaltenden Varietenummern.

19. In Kloten wird eine Methodistenkirche eingeweiht.

20. Der Kantonsrat genehmigt in der Schlussabstimmung ein neues Gesetz über die Gebäudeversicherung und stimmt einem Abkommen der Kantone Zürich, Schwyz und St. Gallen über die Regelung der Schiffahrt auf dem Zürichsee zu.

Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 661,000 Fr. für die Ausrichtung von Krisenhilfe, Herbst- und Winterzulagen an Arbeitslose und produktive Arbeitslosenfürsorge.

21. Der Zürcher Presverein verwahrt sich in einer Resolution gegen im Kantonsrat gefallene Neuerungen über das Recht der Presse zu kritischen Betrachtungen der Rechtspflege.

22. Die kantonale Kirchensynode spricht sich dahin aus, daß die gesetzlichen Bestimmungen über die Sonntagsruhe gewissenhaft eingehalten werden möchten, besonders soll auch die Sonntagsheiligung an den Dezembersonntagen gewahrt werden. In Beantwortung einer Interpellation erklärt der Kirchenratspräsident Pfarrer Hauri, der Kirchenrat erachte es

als Aufgabe der ganzen Christenheit, der Judenverfolgung entgegenzutreten. Der Kirchenrat sei bereit, dem Kirchenbund eine Kundgebung vorzuschlagen und an das Zürcher Volk ein Aufklärungswort zu richten. Ferner genehmigt die Synode Postulate betr. verfrühte Konfirmation, betr. den Religionsunterricht in der Schule und betr. einer Erhebung über die Erstellung von Kirchgemeindehäusern im Kanton Zürich.

Bei Ausgrabungen für das neue Verwaltungsgebäude im Stampfenbach in Zürich wurden dieser Tage Pestgräber aus dem Jahre 1611 aufgedeckt.

24. In Zürich wird eine Gesellschaft zur Pflege der kulturellen, wissenschaftlichen und ökonomischen Beziehungen mit Frankreich gegründet.
26. Heute und morgen feiert die Schweizerische Offiziersgesellschaft in Zürich ihr hundertjähriges Bestehen.

Die Gemeindeversammlung Adliswil bewilligt 30,000 Fr. für die Erweiterung der Wasserversorgung und 60,000 Fr. für Straßenbauten und eine Anlage.

27. Der Kantonsrat beschließt die Vereinigung der Kirchgemeinde Witikon mit der Kirchgemeinde Zürich-Neumünster.

Im Großen Gemeinderat von Winterthur führt der Stadtpräsident in Beantwortung einer Interpellation aus, daß 144 städtische Funktionäre oder 15 Prozent als Nebenverdiener und 102 oder 10 Prozent als Doppelverdiener betrachtet werden müssen.

28. Die Gemeindeversammlung Rüti bewilligt 43,000 Fr. für Notstandsarbeiten und genehmigt einen Besoldungsabbau bei den Gemeindefunktionären von fünf bis neun Prozent.

29. Der Gemeinderat von Richterswil beschließt einen Lohnabbau von fünf Prozent für alle Gemeindefunktionäre.

Die Gemeindeversammlung von Zollikon nimmt mit 188 gegen 181 Stimmen eine Motion an auf Vereinigung der Schulgemeinde mit der politischen Gemeinde und bewilligt für Straßenbauten 20,000 Fr.

Dezember:

1. Der Regierungsrat erläßt ein Verbot des Verkehrs mit Motorfahrzeugen auf dem Uetliberg.

Der Regierungsrat heißt einen Rekurs gegen einen abweisenden Entscheid des Bezirksrates in der Angelegenheit der Gemeinderatswahl im zürcherischen Stadtkreis 5 wegen Abänderung von Stimmzetteln gut.

3. Die Kirchgemeindeversammlung Schwamendingen-Oerlikon beschließt Beibehaltung des obligatorischen Glockengeläutes bei Bestattungen auch nach der Vereinigung mit Zürich.

4. Der Kantonsrat bewilligt 350,000 Fr. für Verbauung des Schmittenbaches, 490,000 Fr. für die Renovation der Türme des Grossmünsters und 90,000 Fr. für den Ausbau des biologischen Institutes der Universität.

Die Gesellschaft der Ärzte des Kantons Zürich lehnt jede Herabsetzung des geltenden Krankenkassentarifs ab.

Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt 125,000 Fr. für den Ausbau der Gotthelfstraße. Der Stadtpräsident beantwortet eine Interpellation wegen Nichtbeflaggung der städtischen Gebäude am Jubiläum der Schweizerischen Offiziersgesellschaft.

7. Die Kirchgemeindeversammlung Zürich-Wollishofen genehmigt das Projekt für einen Kirchen- und Pfarrhausbau und bewilligt 1,325,000 Fr.

8. Eine Versammlung des Personals öffentlicher Dienste der Stadt Zürich beschließt mit 583 gegen 582 Stimmen grundsätzlich die Abgabe eines Krisenopfers von rund 2½ Millionen Fr. in Form eines Lohnabbaus während der Jahre 1934/35.

Die Zürcher Großrestaurateure, die beim Bundesgericht gegen den Patent- und Gebührenzwang für gewerbsmäßig veranstaltete Konzerte Beschwerde führten, sind abgewiesen worden.

9. Die Gemeindeversammlung Oberrieden genehmigt Notstandsprojekte im Betrage von 64,000 Fr. und lehnt einen Lohnabbau beim Gemeindepersonal ab.

10. Im Friesenberg in Zürich wird als neunte römisch-katholische Kirche der Stadt die Theresienkirche eingeweiht.

Die Stimmberchtigten von Wädenswil bewilligen mit 1536 gegen 75 Stimmen Erwerb und Ausbau einer Wasserversorgungsanlage und verwerfen mit 774 gegen 816 Stimmen eine Reduktion des Gemeindebeitrages an die Arbeitslosenversicherungskassen von 30 auf 25 Prozent.

Die Gemeindeversammlung Hombrechtikon beschließt einen Schulhausneubau im Kostenvoranschlag von 180,000 Fr. und eine befristete Erhöhung des Wasserzinses um 25 Prozent.

Die Gemeindeversammlung Wehikon setzt im Budget 280,000 Fr. für Notstandsarbeiten und Arbeitslosenunterstützung ein.

Die Gemeindeversammlung Männedorf bewilligt 73,000 Fr. für einen Straßenbau und spricht sich für die Gründung und Beteiligung an einer öffentlichen Arbeitslosenversicherungskasse des Bezirkes Meilen aus.

Die Gemeinde Ottenbach beschließt mit der Annahme einer Besoldungsvorlage einen Abbau der Gehälter der Gemeindefunktionäre.

Die christkatholische Kirchgemeinde Oerlikon beschließt die Eingliederung in den stadtzürcherischen Verband.

Die Gemeindeversammlung Turbenthal setzt die Subvention an die Taggelder der Arbeitslosen auf 20 Prozent fest.

11. Das Auskunfts- und Fahrkartebureau der S. B. B. am Paradeplatz in Zürich wird definitiv in Betrieb genommen.

12. Die Gemeindeversammlung Dürnten reduziert die Subvention an die Arbeitslosenversicherungskassen von 30 auf 20 Prozent und setzt für die Krisenkämpfung 80,000 Fr. ins Budget.

13. Eine Interpellation im Großen Stadtrat von Zürich über die Schaffung eines schweizerischen Sprechtheaters hatte keinen Erfolg. Der Beitrag an die zürcherischen Ferienkolonien wird von 100,000 auf 120,000 Fr. erhöht.

15. Der Große Stadtrat von Zürich bewilligt 459,400 Fr. für den Ausbau der Rosengartenstraße, 600,000 Fr. nachträglichen Beitrag à fonds perdu der Wohntkolonie Riedli, und 980,000 Fr. für die Fernheizung und Einrichtung von Toiletten dieser Kolonie.

17. Die Stimmberechtigten von Winterthur bewilligen mit 10,066 gegen 1182 Stimmen 661,000 Fr. für die Ausrichtung von Krisenhilfen, Herbst- und Winterzulagen und produktive Arbeitslosenfürsorge und mit 9517 gegen 1708 Stimmen 368,000 Fr. für die Erstellung von harten Fahrbahn- und Trottoirbelägen in der Altstadt.

Die Stimmberechtigten von Oerlikon beschließen die Abtretung von 21,200 Quadratmeter Land an die Stadion AG. zur Erstellung eines Sport- und Ausstellungsgebäudes und beschließen den Ankauf von 25,387 Quadratmeter Land.

Die Gemeindeversammlung Fischenthal lehnt eine Lohnabbauvorlage ab und bewilligt 70,000 Fr. für den Umbau des Sekundarschulhauses.

Die Gemeindeversammlung Rüschlikon beschließt Straßenbauten im Betrage von 88,000 Fr. und genehmigt die Vereinigung der beiden Schulgemeinden mit der politischen Gemeinde.

Die Gemeindeversammlung Schlieren bewilligt 184,700 Fr. für Notstandsarbeiten und erklärt eine Motion erheblich für die Ausrichtung einer Krisenhilfe an die ausgesteuerten Arbeitslosen.

Die Gemeindeversammlung Grüningen beschließt einen Lohnabbau von 10 Prozent beim Gemeindepersonal.

Die Gemeindefunktionäre von Stäfa nehmen freiwillig einen Lohnabbau von fünf Prozent auf sich.

18. Der Kantonsrat genehmigt mit 134 gegen drei Stimmen eine Vorlage über Abtrennung der Zivilgemeinde Sulz von Dinhard und deren Vereinigung mit Rickenbach; die Siedlung Riedtmühle wird bei Dinhard belassen. Regierungsrat R. Streuli beantwortet eine Interpellation über die Beteiligung unterstützter Arbeitslosen an Streiks; der Regierungsrat werde bestrebt sein, eine Lösung zu finden, die Gewähr biete, daß die öffentlichen Mittel bei Wirtschaftskonflikten sich nicht zugunsten einer Partei auswirken.

Der Große Gemeinderat von Winterthur genehmigt mit 30 gegen 29 Stimmen einen Besoldungsabbau des städtischen Personals und zieht mit Stichentscheid des Präsidenten den Antrag auf 10 Prozent einem solchen auf acht Prozent vor.

Die Zivilgemeinde Elgg bewilligt 65,000 Fr. für den Bau eines Schwimmbades.

Die Gemeindeversammlung Hagenbuch beschließt die Einführung der Handänderungs-, der Liegenschaften- und der Grundstücksgewinnsteuer.

19. Die Gemeindeversammlung Kilchberg bewilligt für verschiedene Bauten 146,500 Fr.

Der Große Gemeinderat von Oerlikon bewilligt in seiner letzten Sitzung vor der Eingemeindung 78,100 Fr. Nachtragskredite, genehmigt 21 Bauabrechnungen mit einer Total-Nettosumme von 686,000 Fr. und gewährt 20,000 Fr. für die Winterhilfe.

20. Der Große Stadtrat von Zürich beschließt die Schaffung von drei neuen Polizeikommissärstellen und die definitive Schaffung einer Abteilung für Schädlingsbekämpfung. Ratspräsident Dr. Gygax schließt die Schlussitzung des Großen Stadtrates, der ab 1. Januar Gemeinderat heißt, mit einer Ansprache.
Die Gemeinde Bülach beschließt den Bau eines neuen Schulhauses.
22. Stadtpräsident Dr. Klöti eröffnet die erste Sitzung des Gemeinderates der vereinigten Stadt Zürich mit einer Ansprache. Als erster Präsident des Gemeinderates wird Oberrichter Dr. Balsiger gewählt.
26. Der Kirchenrat wendet sich in einem Aufruf an das reformierte Zürcher Volk gegen die Judenheze.
Der Verband Öffentlicher Dienste, Sektion Zürich, nimmt in der Urabstimmung das Krisenopfer mit 2053 gegen 1415 Stimmen an.
27. Der Regierungsrat genehmigt Verordnungen über das Plakat- und Reklamewesen der Gemeinden Rüsnaht, Herrliberg, Hombrechtikon, Männedorf, Stäfa, Oetwil a. S., Uetikon a. S., Zollikon und Turbenthal.
28. In den ab 1. Januar zu Zürich (Kreis 11) gehörenden Gemeinden Affoltern, Oerlikon, Schwamendingen und Seebach wird die Funft St. Niklaus gegründet.
31. Die Gemeindeversammlung Glattfelden beschließt einen Lohnabbau von sieben Prozent beim Gemeindepersonal.

1934. Januar:

1. Heute ist die Vereinigung Zürichs mit den Vororten Affoltern, Albisrieden, Altstetten, Höngg, Oerlikon, Schwamendingen, Seebach und Witikon vollzogen worden. Die erweiterte Stadt (11 Stadtkreise, fünf Schulkreise) zählt rund 313 250 Einwohner. Die Verwaltungsabteilungen haben neue Bezeichnungen erhalten und heißen nunmehr Aemter und Verwaltungsabteilung des Stadtpräsidenten und Verwaltung der industriellen Betriebe. Die Namen der SBB-Stationen werden wie folgt abgeändert: Oerlikon-Zürich in Zürich-Oerlikon und analog Zürich-Seebach, Zürich-Affoltern, Zürich-Altstetten. Für Brandausbrüche ist im ganzen Stadtgebiet nur noch die Nummer 18 aufzurufen.
Seit Zwinglis Geburt sind 450 Jahre verflossen.
5. In Zürich-Oerlikon wird ein Quartierverein gegründet.
6. Die Gemeinde Oberengstringen beschließt Notstandssarbeiten im Betrage von 129 000 Fr.
Der Asylverein Wädenswil hat den Bau eines neuen Spitals beschlossen. Die Baukosten betragen 1,500,000 Fr.
8. Zwischen dem Regierungsrat und dem Schweizerischen Landesmuseum ist eine Vereinbarung zustandegekommen, wonach die kantonale Waffen-sammlung an das Landesmuseum übergeht.
Der Kantonsrat lehnt ein Initiativbegehren für Änderung des Zürcher Buteilungsgesetzes ab, ebenso eine Motion betr. vermehrten Regiebetrieb beim Straßenbau.
11. Der Regierungsrat erlässt einen Normalarbeitsvertrag für Hausangestellte mit Gültigkeit für Zürich und Winterthur.

14. Die Gemeindeversammlung Nestenbach genehmigt mit 236 gegen 173 Stimmen eine Besoldungsverordnung, die auf 1. Januar einen Abbau von zehn Prozent bringt.

Die Kirchgemeinde Unterstrass weiht heute die Pauluskirche samt Pfarrhaus ein.

15. Ab 17 Uhr wird heute der Verkehr auf der Kreuzung Bahnhof-Uraniastraße mittels Leuchtsignalen geregelt.

Der Kantonsrat erklärt die Motionen betr. Doppelverdiener im öffentlichen Dienst, vorübergehende Hilfe an die Bauern zwecks Abzahlung von Kapitalzinsen, Revision des Ruhetaggesetzes als erheblich und bewilligt Nachtragskredite von 4,263,110 Fr. für die Hauptrechnung und 5,016,000 Fr. für die Spezialneubauten. In Beantwortung der Interpellation über die Zugehörigkeit von Professoren der Kantonschule zur Nationalen Front erklärt Regierungsrat Dr. Wettstein, daß in der Schule Beeinflussungen und Störungen durch politische Parteien auch in Zukunft unterbleiben müssen.

Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt für die Schuldentilgung eine Amortisationsquote von 242,000 Fr.

In Oberrieden ist dieser Tage die größte Lärche des zürcherischen Flachlandes, die etwa 150 Jahre alt war und die Höhe von 40 Meter erreichte, wegen Beschädigung durch den Blitz gefällt worden.

20. Dieser Tage wurde in Rheinau die alte historische Klosterbrücke gesprengt.

22. An der Limmat bei Dietikon hat die Natur- und Heimatschutzkommission in Verbindung mit dem Staat ein rund 200,000 Quadratmeter umfassendes Naturreservat geschaffen für die Erhaltung der dort vorkommenden seltenen Vogel- und Pflanzenarten.

In Zürich ist eine Genossenschaft Zürcher Konzert-, Kongress- und Ausstellungsgebäude gegründet worden.

24. Der Zürcher Gemeinderat beschließt die Aufnahme eines vierprozentigen Konversionsanlehens von 30 Millionen Fr. und bewilligt 1,246,000 Fr. Anleihekosten, 495,000 Fr. für den Umbau des Schlachthofes, 1 Million für einen weiteren Gasbehälter in Schlieren, 1,540,000 Fr. für die Erweiterung des Friedhofes Manegg, 1,200,000 Fr. für ein Quartierschulhaus mit Turnhalle in Wollishofen, 5,843,000 Fr. für den Bau des Amtshauses V, 125,000 Fr. für einen Landkauf auf Egg-Wollishofen. Ferner wird eine Geschäftsordnung des Wohlfahrtsamtes, sowie eine solche der Schulbehörden und Lehrerkonvente genehmigt.

25. Der Regierungsrat hat eine Schenkung des Kaufmanns Hardmeyer in Mailand im Betrage von 20,000 Fr. an die Universität Zürich angenommen.

26. Der Senat der Universität Zürich wählte als Rektor für die Amtszeit 1934 bis 1936 Professor Dr. von Meyenburg.

28. In der kantonalen Volksabstimmung wird der Beitrag an den Neubau der Schweizerischen Pflegerinnenschule Zürich im Kanton mit 97,600 Ja gegen 15,700 Nein, in der Stadt mit 52,537 Ja gegen 4525 Nein, das Gesetz über die Gebäudeversicherung im Kanton mit 81,566 gegen 24,793 und in der Stadt mit 43,859 gegen 8811 angenommen.

In der Gemeindeabstimmung in Zürich wird die Beteiligung der Stadt am Gewerkschaftshause mit 34,854 Nein gegen 23,420 Ja verworfen, die Errichtung des Grundwasserwerkes mit 52,764 Ja gegen 4429 Nein angenommen.

Die Stimmberchtigten von Winterthur haben die Vorlage über den Besoldungsabbau mit 7208 gegen 7094 Stimmen angenommen.

In der Gemeindeabstimmung Richterswil wird ein Kredit von 58,000 Fr. für die Korrektion des Dorfbaches und der Dorfbachstraße bewilligt.

Die Gemeindeversammlung Meilen bewilligt einen Kredit von 32,000 Fr. für Kanalisationen.

29. Der Bundesrat bewilligt der Gemeinde Rümlang 192,750 Fr. Bundesbeitrag an die Melioration.

In Zürich beginnt der Kongress der „Internationalen Gesellschaft für medizinische Hydrologie“.

30. In Samaden stirbt Dr. Albert Bachmann, früherer Professor an der Universität Zürich und Chefredaktor des Schweizerischen Idiotikons.

Der Kirchenrat erklärt in einem Kreisschreiben, es sei selbstverständlich, daß Pfarrer und alle Beamten und Behördemitglieder der Kirche auf das Tragen von Parteiaabzeichen bei amtlichen Handlungen verzichten.

Februar:

2. Die Maturitätsausweise (Typ A und B) der Abteilung I der Höheren Töchterschule in Zürich sind vom Bundesrat anerkannt worden.
3. An das eidgenössische Volkswirtschaftsdepartement wird durch den Stadtrat das Gesuch gerichtet, das Gebiet der erweiterten Stadt Zürich als Krisengebiet zu erklären.
4. In Anbetracht der gegenwärtigen Wirtschaftslage ist das kantonale Musikfest verschoben worden.
6. Das Kuratorium der Stiftung für wissenschaftliche Forschung bewilligt 25,500 Fr. für die Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten von Dozenten der Universität.
7. Der Zürcher Gemeinderat beschließt die Sanierung des Limmathauses mit 210,000 Fr. Hypothekardarlehen mit Bürgschaftshaftung der Stadt und 50,000 Fr. Beitrag à fonds perdu, bewilligt 172,000 Fr. für den Ausbau der Forchstraße und genehmigt eine neue Geschäftsordnung des Stadtrates.
8. Der Regierungsrat hat Vorschriften über Maßnahmen zum Schutz der öffentlichen Ordnung erlassen. Bei Nacht sind politische Umzüge und Versammlungen im Freien verboten. Zugleich erlässt er eine Verordnung betr. die Zusammenarbeit der Kantons- und Gemeindepolizei bei Ruhestörungen.
11. Der Greifensee ist zugefroren und kann betreten werden.
Die Gemeindeversammlung Elsau bewilligt 214,000 Fr. für den Bau eines Schulhauses.

12. Im Kantonsrat wird mit 115 gegen 79 Stimmen grundsätzlich eine Beteiligung der Gemeinden am Anteil der eidgenössischen Krisenabgabe abgelehnt; für die Korrektion des Wallenbaches bei Kempten werden 42,000 Fr. bewilligt und das Staatsbudget wird mit 187 gegen fünf Stimmen angenommen.
13. Der Bundesrat bewilligt dem Kanton Zürich 111,775 Fr. Bundesbeiträge für Entwässerungen, Flurwege und Rutschverbauungen in den Gemeinden Ossingen, Bauma und Sternenberg.
15. Die Zürcher Stadtverwaltung warnt vor dem Zugang Arbeitsuchender, da Neuzuzügern, die nicht Stadtbürger sind, keine Unterstützung gewährt werden könne und in manchen Fällen die sofortige Heimschaffung in Frage komme.
Die Baugewerbegruppe des Gewerbeverbandes der Stadt Zürich beschließt einen Lohnabbau von 7%.
18. Die Gemeindeversammlung von Thalwil beschließt eine Herabsetzung der Gehälter der Gemeindeangestellten, Geistlichen und Lehrer um 5%.
19. Der Kantonsrat erhöht den Steuerfuß um 10 auf 110%.
21. Die Primarschulgemeindeversammlung Wangen beschließt den Bau eines Primarschulhauses im voraussichtlichen Kostenbetrag von 250,000 Fr.
Die Kirchensynode genehmigt eine Motion betr. Neueinteilung der stadtzürcherischen Kirchengemeinden und lehnt eine solche über die Ergänzung der Kirchenordnung (Trauung Geschiedener) ab. Der Kirchenrat wird beauftragt, die Errichtung einer landeskirchlichen Zentralkasse weiter zu verfolgen.
24. In Zürich-Altfstetten wird ein Quartierverein gegründet.
25. Die Gemeindeversammlung Erlenbach bewilligt 82,000 Fr. für den Ausbau der Riedtstraße.
26. Der Kantonsrat genehmigt eine Vorlage betr. provisorische Revision des Erbschaftssteuergesetzes (Erhöhung um 50%), lehnt eine Motion betr. Steueramnestie ab und beschließt Eintreten auf die Lohnabbauvorlage.
Der Große Gemeinderat von Winterthur revidiert die Statuten der obligatorischen Arbeitslosenversicherung.

März:

1. Der Regierungsrat genehmigt die Vereinigung der Primar- und Sekundarschulgemeinde mit der politischen Gemeinde Rüschlikon und ändert die Verordnung über das Gemeindebürgerrecht und das Landrecht im Sinne einer mäßigen Erhöhung der Gemeinde-Einkaufs- und Landrechtsgebühren.
5. Der Kantonsrat beschließt die Reduktion der Gehälter und Pensionen der Beamten, Angestellten, Geistlichen und Lehrer um 5% ab 1. April 1934.
Dieser Tage ist dem Alshylverein Wädenswil für den Spitalbau eine Schenkung von 100,000 Fr. zugegangen.
6. In Witikon wird ein Quartierverein gegründet.

7. Nach den Plattenlegern und Gipfern sind heute auch die Anschläger in Zürich in den Streik getreten.
8. Mit Rücksicht auf die gespannte Lage hat der Stadtrat von Zürich im bevorstehenden Abstimmungskampf die Veranstaltung von Umzügen aller Art verbietet.
9. Der Streik der Anschläger wird beigelegt; die Löhne werden ab 1. April um 6% gesenkt.
Der Gemeinderat von Zürich stimmt der Vorlage über ein Krisenopfer von rund 5% zu.
11. Für das in der Eidgenossenschaft mit rund 486,000 gegen 416,000 Stimmen abgelehnte Bundesgesetz über den Schutz der öffentlichen Ordnung werden im Kanton Zürich 67,988 Ja und 85,334 Nein, in der Stadt Zürich 27,148 Ja und 43,121 Nein abgegeben.

In der Gemeindeabstimmung Zürich werden folgende vier Vorlagen angenommen: Fernheizung im Riedtli mit 32,071 gegen 30,342, Bau des Amtshauses V mit 48,890 gegen 12,961, Bau des Schulhauses in Wollishofen mit 54,514 gegen 7534, Erweiterung des Friedhofes Manegg mit 55,792 gegen 6155 Stimmen.

Im Bezirksgericht Zürich wird an Stelle des auf den 1. April zurücktretenden Dr. H. Billeter Dr. von Grebel als Präsident gewählt.

In den Winterthurer Gemeinderat werden 29 Sozialdemokraten, 15 Demokraten, fünf Freisinnige, vier Bauern, vier Christlichsoziale, zwei Vertreter der Nationalen Front und ein Evangelischer gewählt. Bei den Lehrerwahlen werden die vier verheirateten Lehrerinnen nicht mehr gewählt.

In Horgen werden die beiden verheirateten Lehrerinnen in ihrem Amte nicht mehr bestätigt.

In den Grossen Gemeinderat von Uster werden 13 Sozialdemokraten, je sieben Kandidaten der demokratisch-freisinnigen Liste und der Bauern und je zwei Christlichsoziale und Vertreter der Evangelischen Volkspartei gewählt. Die Gemeinde bewilligt 75,000 Fr. für den Ausbau der Badanstalt und 20,000 Fr. für eine Strafenkorrektion.

Die Gemeindeversammlung des Sekundarschulkreises Flaachtal beschließt den Bau eines neuen Schulhauses für rund 200,000 Fr.

Die Gemeindeversammlung von Hombrechtikon beschließt die Vereinigung der Primar- und Sekundarschulgemeinde.

In den Gemeinderat von Dietikon werden vier Bürgerliche und drei Sozialdemokraten gewählt.

12. Der Kantonsrat beschließt die Reduktion der Mitgliederzahl des Rates von 220 auf 180 und lehnt eine Motion betr. Ausrichtung von Arbeitslosenunterstützung an Streikende ab.

Bei Beratung des Budgets beschließt der Zürcher Gemeinderat die Reduktion des Beitrages an die Krankenversicherung um 200,000 Fr. auf 2,228,000 Fr. und setzt die Subvention an die Städtische Arbeitslosenversicherungskasse auf 1,450,000 Fr., diejenige für die privaten Kassen auf 2,200,000 Fr. und für die Einzelversicherung auf 4,100,000 Fr. fest.

14. Der Zürcher Gemeinderat genehmigt den Voranschlag pro 1934 und setzt den Steuerfuß auf 145% der Staatssteuer fest.

15. Der Gipser- und Plattenlegerstreik wird heute beigelegt.
16. Heute sind 100 Jahre verflossen seit der Gründung der Museumsgesellschaft Zürich.
Die zürcherischen Holzarbeiter lehnen einen Lohnabbau von 5% ab.
19. Der Kantonsrat lehnt eine Motion betr. Herabsetzung der Pensionen ab und beschließt Eintreten auf die Vorlage über die Billettsteuer.
21. In Beantwortung einer Interpellation erklärt der Polizeivorstand im Zürcher Gemeinderat, daß eine Vorlage für die Revision der Motor-droschenordnung dem Stadtrat unterbreitet werde. Eine Motion betr. Entlassung verheirateter weiblicher Angestellter wird abgelehnt.
22. Die seit 10. Januar eingestellte Schiffahrt auf dem Greifensee kann wieder aufgenommen werden.
26. Der Kantonsrat genehmigt das Billettsteuergesetz, und die Regierung nimmt eine Motion betr. Schaffung von Mietpreiskontrollkommisionen entgegen.
27. Die Schreiner und Glaser stimmen einer Lohnverminderung zu.
29. Die Gemeindeversammlung Stäfa beschließt die Umwandlung des Waisenhauses in eine Anstalt für Schwererziehbare.

April:

1. Dr. Maurer tritt nach 53jähriger Tätigkeit als Direktor der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich zurück.
4. Der Regierungsrat beschließt, in den Volksschulen die deutsche Schrift nur noch als Lesezeichen zu berücksichtigen.
5. Die Gemeindeversammlung Langnau beschließt die Zeichnung von 30,000 Fr. für den Bau einer Drahtseilbahn Langnau-Albis.
6. Der Gemeinderat von Horgen beschließt die Reduktion der Besoldungen um 5 bis 7½%.
8. Die Sekundarschulgemeinde Dübendorf bewilligt 800,000 Fr. für den Bau eines neuen Schulhauses.
Die Gemeinde Bäretswil beschließt einen Lohnabbau von 7 bis 8%.
11. Heute sind 100 Jahre verflossen seit der Gründung der Kirchgemeinde Neumünster.
12. Der Regierungsrat erläßt eine Verordnung betr. Krisenunterstützung für Arbeitslose und genehmigt die Abtrennung der Zivilgemeinde Wangen von der Sekundarschulgemeinde Dübendorf und Zuteilung an die Sekundarschulgemeinde Brüttilellen.
15. In den Stadtrat von Winterthur werden die vier bürgerlichen und die drei sozialdemokratischen Vertreter wiedergewählt. Als Stadtpräsident wird Dr. Widmer mit 8099 Stimmen bestätigt; auf den sozialdemokratischen Kandidaten entfallen 4668 Stimmen.
In den Großen Gemeinderat von Horgen werden 12 Sozialdemokraten, fünf Demokraten, je vier Freisinnige und Bauern, drei Christlich-soziale und zwei Evangelische gewählt.

16. Im Kantonsrat nimmt der Regierungsrat eine Motion für Maßnahmen zum Schutze Selbständigerwerbender des Kleingewerbes und des Kleinhandels zur Prüfung entgegen. Nach Erklärung von Regierungspräsident Pfister, daß die Einbürgerungsverhältnisse gesund seien, lehnt der Rat eine Einzelinitiative für die Änderung des Gemeindegesetzes betr. die Ausländerreinbürgerung ab.
17. Die Schweizerische Meteorologische Zentralanstalt in Zürich registriert 31,5 Grad Wärme am Schatten, die höchste Apriltemperatur, seit in Zürich Wetteraufzeichnungen gemacht werden.
Die Gemeindeversammlung Richterswil genehmigt das Projekt für den Vollausbau des Bahnhofes.
21. In Zürich-Witikon wird das neue Schulhaus eingeweiht.
22. Um der Gefahr von Zwischenfällen vorzubeugen, hat der Stadtrat von Zürich ein Gesuch der Nationalen Front um Bewilligung eines Umzuges am 1. Mai abgelehnt.
23. In Zürich wird ein neues Schnellverkehrsamt in Betrieb genommen, durch das die telephonischen Fernverbindungen im Umkreis von etwa 50 Kilometer sofort hergestellt werden können.
25. Das Initiativbegehr für die Durchführung einer Volksabstimmung betr. das Krisenopfer ist zustandegekommen.
Der Gemeinderat genehmigt eine Verordnung betr. die Krisenunterstützung für versicherte Arbeitslose, sowie den Verkauf von 3092 Quadratmeter Bauland in Zürich 2 um 537,040 Fr. In Beantwortung einer Interpellation erklärt der Polizeivorstand, daß Gegenkundgebungen am 1. Mai nicht gestattet werden können.
Die Gemeindeversammlung Dietikon bewilligt 77,000 Fr. für einen Straßenausbau und 16,300 Fr. Beitrag für eine Kanalisation.
26. In der vergangenen Nacht wurde in Zürich von unbekannter Täterschaft sechsmal Feuer gelegt, wobei ein Schaden von rund 50,000 Fr. entstand.
Der Regierungsrat wählt zu seinem Präsidenten Dr. Hafner in Zürich.
28. Die Gemeindeversammlung von Schlieren beschließt die Einführung der obligatorischen Geburtshilfe.
30. Der Kantonsrat bewilligt einen Staatsbeitrag von 116,500 Fr. für die Bachverbauung in Sternenberg und nimmt eine Motion betr. Sanierung im Schuhmachergewerbe entgegen.

Mai:

1. Im Alter von 98 Jahren ist in Zürich Heinrich Merkli als ältester Einwohner gestorben.
In Russikon wird allen Schülern die Teilnahme an Vereinen und Organisationen verboten.
2. Der Zürcher Gemeinderat revidiert die Organisation der Höheren Töchterschule. Die wichtigste Neuerung besteht in der Schaffung einer Maturitätsabteilung an der Handelschule.

6. Die Gemeindeversammlung Herrliberg beschließt den etappenweisen Umbau des elektrischen Leitungsnetzes auf Normalspannung.
7. Der Kantonsrat wählt zu seinem Präsidenten Nationalrat J. Rägi in Erlenbach und genehmigt die Revisionsvorlage über das Verkehrsgesetz.
Dieser Tage kann die Maschinenfabrik Gebr. Sulzer in Winterthur ihr hundertjähriges Geschäftsjubiläum feiern.
14. Der Kantonsrat genehmigt eine Vorlage betr. die Neueinteilung der Notariatskreise in Zürich. In Behandlung einer Interpellation über politische Tätigkeit von Ausländern diskutiert der Rat lange über Asylrecht und Neutralitätspolitik.
16. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 110,000 Fr. für den Ausbau des Friedhofes Höngg und 516,000 Fr. für den Ausbau der Winterthurerstrasse. Bei der Diskussion einer Anregung betr. Änderung des Personalrechtes mußte die Tribüne wegen Unruhen geräumt werden.
17. Die 110 Meter lange Grashoppertribüne in Zürich ist abgebrannt; der Schaden beträgt 100,000 Fr.
22. Die Zentralkirchenpflege von Zürich bewilligt 1,325,000 Fr. für ein Kirchgemeindehaus in Wollishofen. Die Kirchgemeinden der zehn ersten Stadtbezirke führen das einheitliche Frühgeläute auf sechs Uhr morgens ein.
25. Die Primarschulgemeinde Bülach bewilligt 504,500 Fr. für einen Schulhausbau.
27. Die Gemeindeversammlung Schwerzenbach lehnt die Einführung des städtischen Baugesetzes ab.
Die Gemeindeversammlung Lindau bewilligt 150,000 Fr. für eine Kanalisation.
Die Kirchgemeindeversammlung Zürich-Affoltern stimmt dem Projekt für den Bau eines Kirchgemeindehauses im Betrage von 460,000 Fr. zu.
28. Der Zürcher Stadtrat erklärt in einem Aufruf an das Personal, daß die Mitgliedschaft bei einer staatsfeindlichen Organisation mit der Stellung als städtischer Beamter unvereinbar sei. Eine Kundgebung der Nationalen Front wird vom Stadtrat nur als geschlossene Versammlung gestattet.
Der Große Gemeinderat von Winterthur bewilligt 200,000 Fr. für die Krisenhilfe an Arbeitslose und rund 280,000 Fr. für Notstandsarbeiten.
In Stäfa wird wegen Wassermangels das Besprühen der Straßen untersagt.
29. Nach einer Versammlung der Nationalen Front ereignen sich politische Straßentämpfe; bei den Zusammenstößen zwischen Kommunisten und der Polizei werden ein Polizeioffizier und fünf Polizisten verletzt.
30. Die Gemeindeversammlung Dietikon bewilligt 56,337 Fr. Nachtragskredite für die Wasserversorgung.

Juni:

1. In Zürich 5 wird eine Markthalle eröffnet.

2. In Zürich-Altstetten wird die „Zunft zur Lezí“ gegründet.
Das Stadttheater Zürich beginnt heute mit den Jubiläumsfeierlichkeiten anlässlich seines hundertjährigen Bestehens.
4. Der Stadtrat von Zürich verbietet infolge von Ruhestörungen bis auf weiteres alle öffentlichen politischen Kundgebungen, Versammlungen im Freien und in geschlossenen Räumen.
Der Große Gemeinderat von Winterthur beschließt, daß die weiblichen Angestellten bei ihrer Verheiratung aus den städtischen Diensten ausscheiden müssen.
6. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 396,000 Fr. für den Ausbau der Leonhardstraße. Der Stadtrat nimmt eine Anregung betr. Abänderung des Personalrechtes (Abschluß vom Gemeindedienst) zur Prüfung entgegen.
Das neue Schnellboot „Ezel“, das die Zürcher Dampfbootverwaltung mit einem Kostenaufwand von 160,000 Fr. erstellen ließ, macht seine erste offizielle Fahrt.
Als zweites in der Schweiz wird im Dolder in Zürich ein künstliches Wellenbad dem Betrieb übergeben.
7. Der neue Zürcher Garten-Park (Züga-Park) ist als ständige Sommereinrichtung eröffnet worden.
9. In Winterthur wird der automatische Telephonbetrieb eröffnet.
13. Der Stadtrat von Zürich hebt das erlassene Versammlungsverbot wieder auf und mahnt die Bürgerschaft zur Ruhe und Ordnung.
Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 239,800 Fr. für Erweiterungsbauten im Friedhof Sihlfeld.
14. Die Gemeindeversammlung Stäfa bewilligt Nachtragskredite von 61,000 Fr. für den Umbau des Bürgerhauses.
16. In der Heil- und Pflegeanstalt Rheinau wird ein Gemeinschaftshaus eingeweiht.
17. In Andelfingen wird eine neue Turnhalle eingeweiht.
20. Der Zürcher Gemeinderat bewilligt 451,700 Fr. für den Ausbau der Politklinik an der Hermann Greulichstraße und 25,000 Fr. als Jubiläums-Spende für das Zürcher Stadttheater.
24. In Leimbach wird als Abschluß der kirchlichen Bauten das neue Kirchgemeindehaus eingeweiht.
25. Der Kantonsrat erklärt die Motion über die Verbesserung der Volkswirtschaft durch die berufsständische Ordnung als erheblich.
Von heute bis zum 27. Juni tagt in Zürich der 5. Internationale Kongreß für sanitäre Installationstechnik.
27. Im Zürcher Gemeinderat beantwortet der Polizeivorstand namens des Stadtrates drei Interpellationen über die politischen Unruhen vom 28. Mai.
29. In Zürich wird der erste Ausstellungszug durch die Schweiz dem Publikum zugänglich gemacht.

Abschlüsse der Großbanken.

Bank	Bilanzsumme in Millionen Franken		Verfügbarer Reingewinn		Dividende %	
	1932	1933	1932	1933	1932	1933
1. Schweiz. Kreditanstalt ...	1331	1211	14,4	13,6	8	8
2. Schweiz. Volksbank	1263	1150	6,5†	3,4	3*	0
3. Schweiz. Bankverein....	1341	1259	11,8	10,9	6	6
4. Schweiz. Bankgesellschaft	713	622	5,3	3,5	4	4
5. Eidg. Bank	566	494	6,3	4,7	5	4
6. Basler Handelsbank	528	477	4,2	3,1	4	4
7. AG. Leu & Co.	367	334	3,0	2,4	5	4
8. Kantonalbank Zürich....	1296	1316	3,20	3,40	—	—

†) Im letzten Jahrbuch irrtümlich mit 8,4 angegeben.

*) Netto.

◊) Nach erfolgter Verzinsung des Grundkapitals
Zuschuß an die Staatskasse:

1932: 1,300,000 Fr.; 1933: 1,200,000 Fr.

Zuschuß an den kant. gemeinnützigen Hilfsfonds:

1932: 325,000 Fr.; 1933: 300,000 Fr.

Frequenz der größten Zürcher Bahnhöfe.

	Fahrkarten und Streckenabonnemente		Brutto-Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1932	×	1933	×
Zürich-Hauptbahnh.	2 143 560	1	2 057 996	1
Zürich-Enge	279 573	13	274 554	12
Zürich-Stadelhofen	222 986	16	215 006	17
Winterthur	604 502	6	599 796	6
Thalwil	218 527	17	210 427	18
Wädenswil	158 048	30	149 269	33
Oerlikon	208 810	19	196 865	21
Uster	121 815	48	119 255	45
Horgen (ohne Ober- dorf)	162 444	27	154 933	30
Dietikon	161 919	28	149 883	32

× Rangordnung.

Gesamtsteuerfuß der Gemeinden in % der Staatssteuer.

Gemeinde	1932	1933	1934
Zürich	127	142	159,9
Winterthur	141,9	200,7	193,9
Oerlikon	130	130	159,9*
Uster	168	175,1	194,8
Wädenswil	146	146	154
Horgen	155	200	200
Altstetten	157	162	159,9*
Dietikon	193,7	193,7	193,7
Adliswil	188	200	200
Thalwil	145	155	160
Rüsnacht	120	125	130
Rüti	173	202	210
Wald	168	215	215
Wezikon	165	200	250

* Heute Steuerfuß der Stadt Zürich infolge der Stadtvereinigung.

Anmerkung: Die Bruchteile in dieser Tabelle ergeben sich aus Durchschnittsberechnungen mit verschiedenen Schul- und Kirchensteuern.

Straßenbahnverkehr in Zürich und Winterthur.

	Beförderte Personen		Einnahmen aus dem Personenverkehr	
	1932	1933	1932	1933
Zürich, inklusive Stadtkraftwagenbetrieb	97 993 904	95 445 823	20 596 988	20 109 238
Zürich, Ueberland-Kraftwagenbetrieb	607 448	540 784	165 568	153 363
Winterthur	3 801 565	3 617 163	741 000	707 939
Winterthur, Kraftwagen ..	509 641	502 738	89 469	88 068